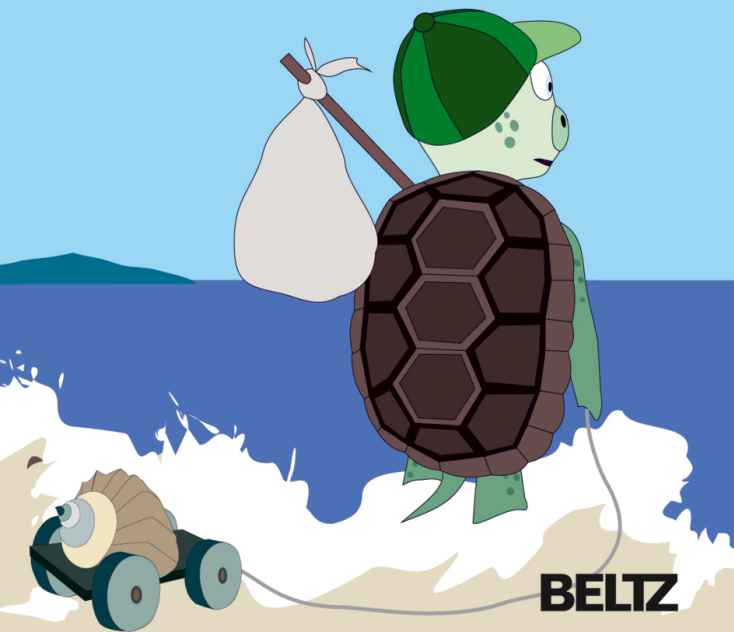


60 Frage- und Übungskarten  
für die therapeutische und  
pädagogische Praxis

Radtke

# Karas große Reise

Mit Kindern über Flucht und Migration sprechen



**BELTZ**

## Über Migrations- und Fluchterfahrungen sprechen

Viele Kinder und Jugendliche sind von Migrations- und Fluchterfahrungen betroffen. Bei der selbstbestimmten Wahl des Lebensmittelpunktes spielt bei Eltern bzw. Familien oft der Wunsch nach einer besseren Perspektive eine große Rolle. Häufig werden Familien aber auch durch kriegerische Auseinandersetzungen, Armut und Elend zur Migration gezwungen. Die Themen Migration, Flucht und auch Vertreibung werden zwar seit Jahren prominent, kontrovers und emotional diskutiert, jedoch kommt die Perspektive Betroffener nach wie vor meist zu kurz. Weit verbreitet sind daher häufig nur vereinfachte Vorstellungen von Flucht und Migrationsprozessen, bei denen es sich in der Realität aber um sehr komplexe, herausfordernde und langwierige Erfahrungen handelt.

Betroffenen Kindern begegnen wir in Kindertagesstätten, Schulen sowie in sozialpädagogischen, medizinischen und therapeutischen Settings. Die individuelle Bedeutung der eigenen Flucht bzw. Migration und die dabei gemachten Erfahrungen werden jedoch regelmäßig aus Gesprächen ausgeklammert, obwohl das Sprechen über diese Erfahrungen eine Chance zur Entlastung und der biografischen Integration des Erlebten sein kann.

Über Migration, Flucht und Vertreibung zu sprechen und die damit einhergehenden individuellen Erfahrungen zu erfassen, stellt für pädagogische und psychotherapeutische

Kara einzubetten. Außerdem werden Kinder angeregt, die Erlebnisse der Schildkröte Kara (z.B. »... ganz komische Wolken gesehen ...«) mit eigenen Assoziationen zu füllen und auch hier ein Gesprächsangebot zu eröffnen.

Um allen Kindern eine Identifikation zu ermöglichen, ist das Geschlecht von Kara, der Schildkröte nicht genau festgelegt und kann beliebig interpretiert werden. Sprachlich bedingt ist dies leider in der ukrainischen und russischen Version nicht entsprechend möglich. Sie können das Geschlecht der Schildkröte bei der Verwendung der Karten aber eigenständig anpassen.

## Fragekarten



In den ersten drei Modulen »Mein altes Zuhause in Takatu«, »Meine Reise nach Maono « und »Mein neues Zuhause« stehen zunächst Schilderungen von Erlebtem der Schildkröte Kara. Es werden dann Parallelen zu Erfahrungen der Kinder erfragt. Es geht um konkrete Erlebnisse und Fragen zur Migrations- bzw. Fluchterfahrung, die sich an das Kind richten. Ein Teil der Geschehnisse wird mit hoher Wahrscheinlichkeit von den betroffenen Kindern in ähnlicher Form erlebt worden sein. Dies bietet ihnen Identifikationsmöglichkeiten und Anknüpfungspunkte für Selbsterlebtes und lädt zum ausführlichen Erzählen ein.

## Übungskarten

Im vierten Modul »Meine Super-Tricks« erhalten die Kinder anstatt der Berichte der Schildkröte und den dazugehörigen Fragen eine Vielzahl von Anregungen, Hilfestellungen und Übungen zur Bewältigung eigener Belastungen.



## Anwendungsmöglichkeiten

Das Kartenset wurde für einen vielseitigen Einsatz konzipiert. Es kann in Kindertagesstätten, Schulen, Tages- und Wohngruppen angewendet werden. Außerdem ist es für den breiten Einsatz in therapeutischen Settings geeignet. Es kann im Einzelsetting oder auch sehr gut in einer kleinen Gruppe angewendet werden. Die Verwendung der Rahmengeschichte wird empfohlen, um den Kindern einen plastischen Rahmen für die Erlebnisse und Fragen der Schildkröte Kara zu bieten. Die Karten können aber auch ohne die Geschichte verwendet werden. Die Anwendung des Kartensets empfiehlt sich für Kinder ab 6 Jahren.

## Verwendung der Karten

Die 60 Frage- und Übungskarten können flexibel und unabhängig voneinander eingesetzt und nicht passend erscheinende Karten im Vorfeld aussortiert werden. Es ist auch möglich, die Karten der ersten drei Module ohne die Fragen an das Kind vorzulesen. Die Schildkröte Kara berichtet dann nur über ihre eigenen Eindrücke und Erfah-

rungen. Eine spätere Wiederholung mit den Fragen oder eine Anknüpfung an die Rahmengeschichte der Schildkröte ist jederzeit problemlos möglich.

### **Verwendung der Rahmengeschichte**

Die Rahmengeschichte ermöglicht zunächst ein Besprechen von Erinnerungen an das frühere Zuhause. Die Kinder können dann auch über die erlebte Migration sowie das Neuorientieren und Ankommen sprechen. Letzteres ist häufig ein langer Prozess und ist deshalb oft noch nicht abgeschlossen.

Wird die Rahmengeschichte zusammen mit den Karten genutzt, können die vier Teile der Geschichte sowie die in der Geschichte integrierten Zwischenfragen um Erlaubnis dem Kind die nötige Kontrolle über das Geschehen und das Fortsetzen der Geschichte bzw. der Reise geben.

### **Ablauf bei Verwendung der Rahmengeschichte**

- ▶ Legen Sie die Karten des ersten Moduls mit den Illustrationen nach oben aus.
- ▶ Lassen Sie das Kind die Illustration des Moduls ansehen bzw. in die Hand nehmen und erfragen Sie, was es auf dem Bild erkennt.
- ▶ Lesen Sie die Einleitung und den ersten Teil der Geschichte vor.
- ▶ Lesen Sie die ausgewählten Kartentexte vor oder lassen Sie das Kind selbst vorlesen, wenn es das möchte.

- ▶ Das Gespräch beginnt durch die Fragen der Schildkröte auf den Karten.
- ▶ Ziehen Sie weitere Karten und – wenn passend – wechseln Sie zu anderen Teilen der Geschichte. Nicht alle Karten müssen vorgelesen werden.
- ▶ Fahren Sie so auch mit den weiteren Modulen fort.
- ▶ Der in eckigen Klammern stehende Text innerhalb der Rahmengeschichte wird nur vorgelesen, wenn das Kind auch von sich berichtet hat und mit den Fragen der Schildkröte einverstanden war.

## Hinweise zur Anwendung

Es empfiehlt sich, die Karten in einer ruhigen und geschützten Atmosphäre zu benutzen. Eine Begleitung durch aktives Zuhören sollte selbstverständlich sein.

- ▶ **Individuelles Vorgehen.** Wichtig ist ein langsames, an das Kind angepasstes und behutsames Vorgehen. Es geht dabei nicht um das Abarbeiten möglichst vieler Karten, sondern um das geduldige und neugierige Erkunden der Themen, Erfahrungen und der Lebenswelt des Kindes.
- ▶ **Genügend Zeit.** Geben Sie dem Kind Zeit zum Nachdenken und Raum, von sich zu berichten – auch im Nachgang der Anwendung. Nehmen Sie sich auch Zeit und Raum für Ihre eigenen Denkanstöße und eigenen neuen Erkenntnisse.
- ▶ **Stopp-Signale.** Mögliche Stopp-Signale des Kindes (wie beispielsweise Wegschauen, nicht auf die Fragen eingehen

oder Ablenken) sind sensibel wahrzunehmen und zu respektieren. Sie müssten dann abstimmen, ob und wie weiter vorgegangen wird.

- ▶ **Eignung prüfen.** Der Einsatz des Kartensets ist für Kinder mit einer Posttraumatischen Belastungsstörung in der therapeutischen Arbeit nur in Teilen geeignet. Bitte machen Sie sich daher vorher umfassend mit der Geschichte der Schildkröte sowie den Fragen vertraut und prüfen Sie im Anschluss gründlich den individuellen Einsatz. Entfernen Sie nicht geeignete Karten einfach.

**Bei der Anwendung des Kartensets besteht die Gefahr einer ungewollten Konfrontation mit traumatischen Ereignissen. Das Kartenset darf daher nicht zum Einsatz kommen, wenn das Kind Ihnen nicht bekannt oder psychisch nicht stabil ist.**

## Über den Autor

Dipl.-Soz.Arb. / Dipl.-Soz.Päd. Joachim Radtke ist Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut der Fachrichtung Verhaltenstherapie. Die beruflichen Stationen führten ihn von der Offenen Arbeit mit Kindern und



Jugendlichen zur Arbeit im stationären Jugendhilfesetting. Ein Schwerpunkt stellte unter anderem der Aufbau stationärer Angebote für unbegleitete minderjährige Geflüchtete dar. Derzeit ist er als Institutsleiter und Leiter des Ausbildungsbereichs für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten des IVBs (Institut für Verhaltenstherapie Berlin) tätig. Außerdem behandelt er in eigener Praxis, arbeitet freiberuflich als Dozent und unterrichtet unter anderem zu den Schwerpunkten Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung mit Kindern und Jugendlichen.

### Unter Mitarbeit von

Antje Smith: englische Übersetzung

Tatiana Radtke, Irina Anoshkova: russische Übersetzung

Tatjana Edelmann, Viktoriya Lukyanchenko: ukrainische Übersetzung

© Beltz Verlag, Weinheim, Basel, 2023

[www.beltz.de](http://www.beltz.de)

Lektorat: Anja Pils

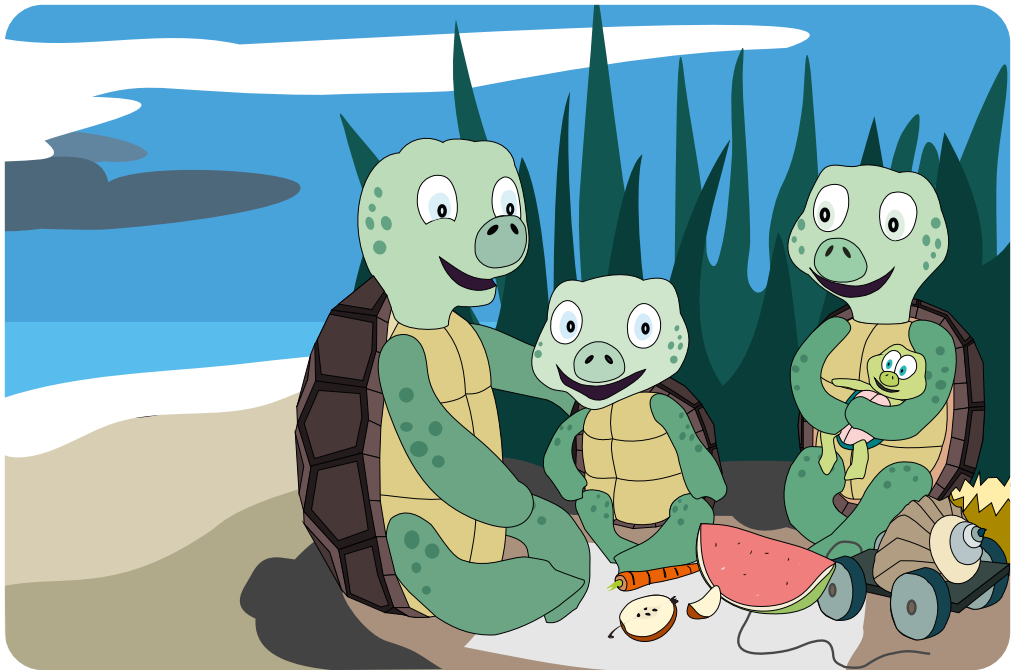
Herstellung: Myriam Frericks

Illustrationen: Matthias Pils

Druck: Pario Print

Printed in Poland

GTIN: 4019172101220

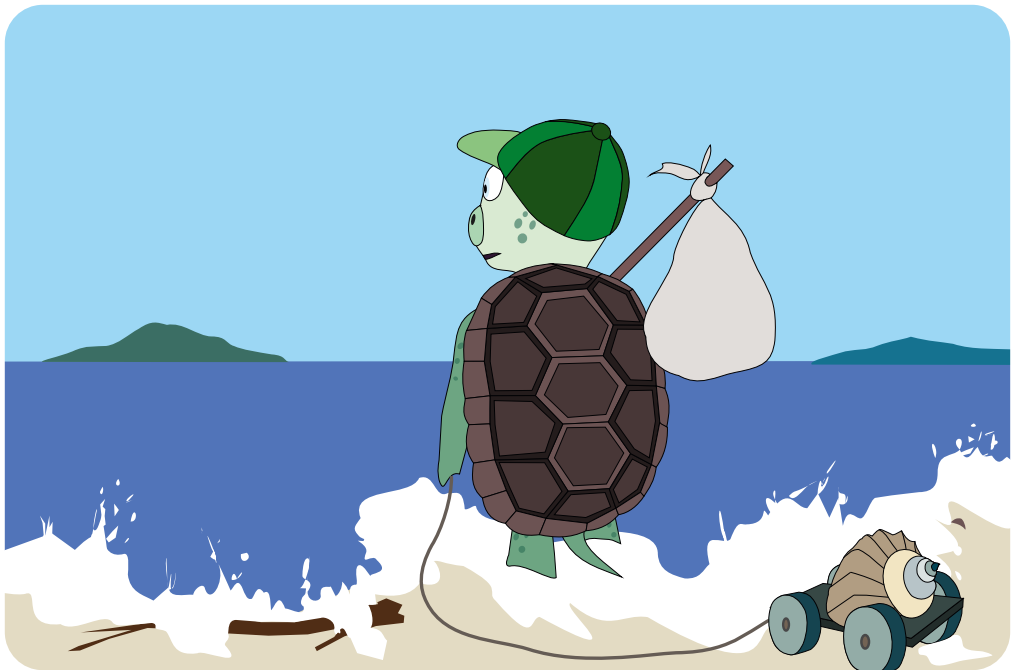


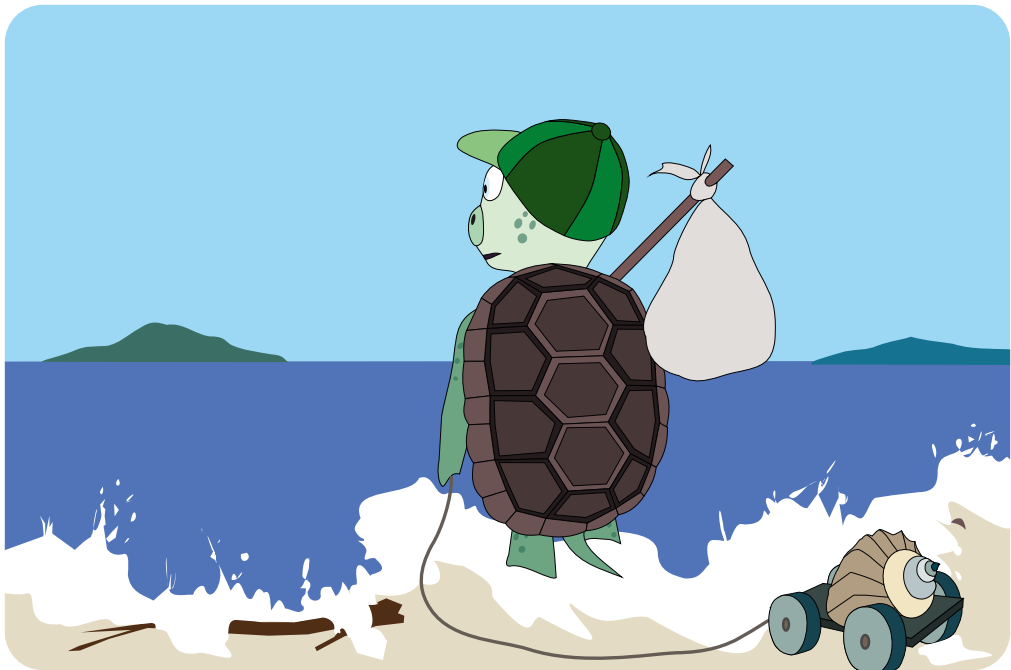
## Mein altes Zuhause

Mein altes Zuhause Takatu hatte ich dir schon ein bisschen beschrieben, aber gern verrate ich dir noch mehr. Unser Nest war wie ein schöner gemütlicher Raum, in dem wir oft alle beisammensaßen. Wir aßen dort immer gemeinsam.

Wenn man aus dem Nest schaute, hat man den Strand und das Meer gesehen. Vor unserem Zuhause gab es sogar einen kleinen Garten. Dort baute meine Mama die besten Meereskräuter von Takatu an. Es war wirklich unglaublich schön da.

**Weißt du noch, wie dein altes Zuhause ausgesehen hat?**

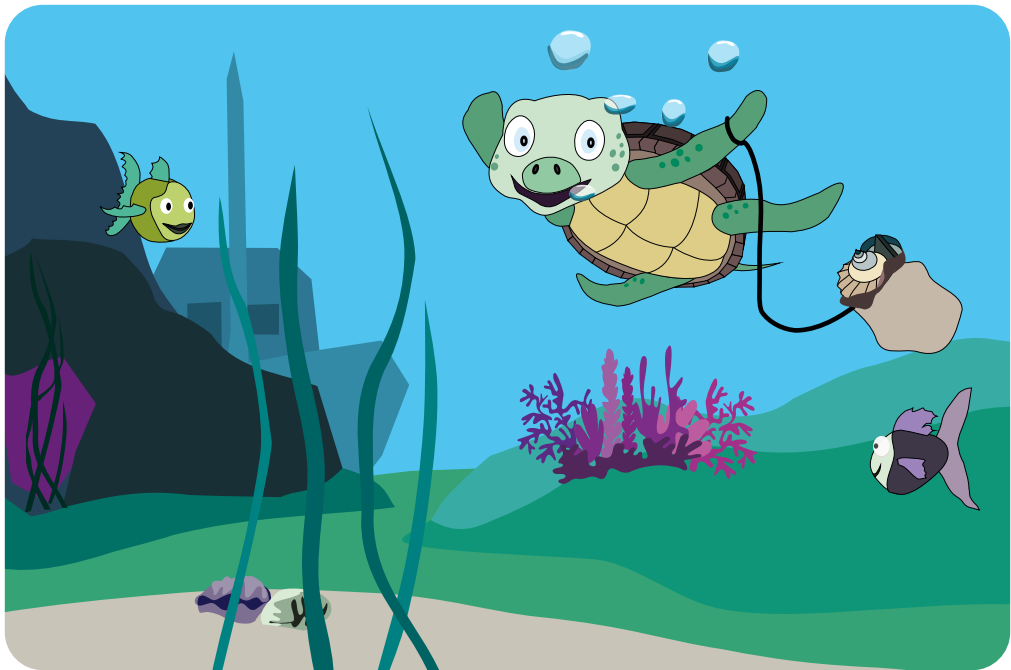




## Wer mich begleitet hat

Die ganze Zeit war ich mit meinen Eltern und meinen Geschwistern zusammen. Wir sind zusammen aufgebrochen und bis zu unserer Ankunft hier zusammengeblieben. So waren wir nicht allein. Zum Glück haben wir uns nicht verloren, sondern sind immer zusammengeblieben. Andere Schildkröten machen so eine abenteuerliche Reise aber auch allein. Dazu gehört viel Mut.

**Mit wem bist du hierhergekommen?**



## Wie meine Träume sind

In meiner Zukunft möchte ich gern zum Mars fliegen und selber gucken, ob es dort wirklich Wasser gibt. Vielleicht gibt es da ja sogar Marsschildkröten. Aber es kann sein, dass das nicht klappt.

Falls es nicht klappt, würde ich dann irgendwann als alte Schildkröte einfach entspannt in Seetang baden. Aber das hat alles noch viel Zeit. Zuallererst möchte ich noch mehr Freund:innen haben und mit ihnen im Sommer um die Wette schwimmen.

**Wovon träumst du manchmal in der Zukunft in deinem neuen Zuhause?**